



# Guatemala 2018

## **Bericht über eine Studienfahrt mit Studienpraktikum und die Dozentenmobilität an der Universität San Carlos in Guatemala Stadt (USAC)**

*Prof. Dr. Reinhard Markowetz und Dr. Luiz André dos Santos Gomes (LMU München)*

Vom 17. Februar 2018 (Abflug Flughafen München) bis 10. März 2018 (Ankunft Flughafen München) fand eine über die LMU München organisierte und verantwortete Exkursion mit einem integrierten Studienpraktikum in Schulen und Einrichtungen für behinderte, sozial benachteiligte und aufgrund kulturellen, religiösen sowie linguistischen Gründen marginalisierte Kinder und Jugendliche statt.

An der dreiwöchigen Studienreise haben zehn Studierende der Sonderpädagogik des Lehrstuhls Pädagogik bei geistiger Behinderung und Pädagogik bei Verhaltensstörungen und teilgenommen. Betreut und begleitet wurden die Gruppe von Prof. Dr. Reinhard Markowetz (Lehrstuhlinhaber) und Dr. Luiz André dos Santos Gomes (wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl) sowie Prof. Dr. Hans-Peter Schmidtke (Emeritus und Professor für Interkulturelle Pädagogik der Universität Oldenburg) als geschätzter Kollege und Freund.

Bereits im November wurde im Rahmen einer einwöchigen Reise nach Guatemala (18.11. bis 26.11.2017) an die San Carlos Universität das Vorhaben von diesen drei Hochschullehrern vorbereitet und vor Ort mit den Kolleginnen und Kollegen der Escuela de Ciencias Psicológicas der Fakultät für Humanwissenschaften unter Einbezug von Frau MSc. María Teresa Molina Santos, Coordinadora General de Cooperación Universidad de San Carlos de Guatemala, und Frau Sylvia Stieffermann, die für den DAAD an der USAC tätige und für Mittelamerika zuständige Referentin aus Deutschland, organisiert. Darüber hinaus wurde die Möglichkeiten für einen Kooperationsvertrag zwischen

der Fakultät 11 der LMU und der Fakultät für Humanwissenschaften der USAC intensiv ausgelotet, besprochen und auf den Weg gebracht.

Die offizielle Übergabe des von beiden Universitäten ratifizierten Kooperationsvertrags konnte deshalb auch gleich am ersten Tag nach der Anreise und zu Beginn des dreiwöchigen Aufenthalts der dreizehnköpfigen Dozenten- und Studierendengruppe aus München am Montag, den 19.02.2018 im Rahmen eines offiziellen "Acto protocolario" an der San Carlos Universität in Guatemala vollzogen werden.

Über den Verlauf der akademischen Feierlichkeit wurde seitens der USAC eine Videodokumentation erstellt, die auf der Webseite unter folgendem Link öffentlich zugänglich ist und die Bedeutung der Kooperation mit der LMU für die San Carlos Universität, der ältesten und mit knapp 200.000 Studierenden größten Universität in Guatemala, unterstreicht:

<https://www.facebook.com/soyusac/videos/1460179890775532/>.

In den darauffolgenden Tagen und Wochen erwartete uns im Nachgang des denkwürdigen Auftakts und des Empfangs der ganzen Gruppe im Rektorat der Universität ein bestens organisiertes und spannendes Programm. Am Nachmittag des 19.02.2018 lernten unsere Studierenden spielerisch und pädagogisch wertvoll die Studentinnen und Studenten der USAC kennen, mit denen unsere Studierenden in der zweiten Woche vom 25.02. bis zum 03.03.2018 gemeinsam in Tandems ein über die USAC organisiertes Studienpraktikum absolvierten.



Je ein Student/eine Studentin aus Guatemala und ein Student/eine Studentin aus Deutschland konnten so in gezielt und gut ausgewählten Ausbildungsschulen der USAC bzw. sozialen Einrichtungen, mit denen die USAC intensiv bei der Ausbildung ihrer Studierenden zusammenarbeitet, ein Praktikum absolvieren. Während des Praktikums lebten und wohnten unsere Studierenden bei den Eltern dieser Studierenden. Um sich sowohl in den Gastfamilien als auch im Praktikum sprachlich

kompetent bewegen und von den Erfahrungen im Praktikum profitieren zu können, haben die Studierenden bereits ein Jahr vor der Reise und parallel zu den zwei Vorbereitungsseminaren von Prof. Dr. Markowetz und Dr. Gomes begonnen, Spanisch zu lernen und zu sprechen. Dies war auch eine der Zulassungsbedingung für die Teilnahme der Studierenden der LMU. Eine weitere Bedingung war und ist im kommenden Jahr, voraussichtlich im Mai 2019, die zehn Studierenden aus Guatemala, die dann für drei Wochen nach München/Deutschland zum Gegenbesuch kommen werden, zu beherbergen und gemeinsam mit ihnen ebenfalls ein Praktikum an Schulen und Behinderteneinrichtungen hier in und um München durchzuführen, das vom Lehrstuhl aus organisiert und betreut werden wird. Begleitet wird die Studierendengruppe der Sonderpädagogik aus Guatemala dabei von drei KollegInnen der USAC.

In den restlichen Tagen der ersten und dritten Woche standen zahlreiche Besuche und Hospitationen in Schulen und Einrichtungen der Behindertenhilfe an. Insgesamt haben wir als Gruppe für jeweils einen halben Tag die folgenden Institutionen besucht:

- Instituto Neurológico de Guatemala
- Escuela Oficial Rural Mixta Villa Hermosa II, Zona 7, San Miguel Petapa
- Escuela Oficial de Párvulos No. 40, Calzada Roosevelt, diagonal 12 8-01 zona 11
- FUNDAL, 1ª calle 0-20 zona 1 Mixco, Lomas de Portugal
- CONADI, 1ra avenida "A" 4-18 zona 1
- ANINI, Kilómetro 29.5 carretera a El Salvador.
- Fundación Margarita Tejada, 4ta avenida 10-20 calle Santa Luisa Zona 16, Acatán, Santa Rosita
- EDECRI in Coban
- Hermano Pedro in Antigua
- Arco Iris in San Juan, la Laguna



Neben einem Besuch im *Ministerio de Educación* in Guatemala und im Büro der Nichtregierungsorganisation *Plan Internacional* stand auch ein Besuch der deutschen Botschaft in Guatemala auf dem Programm. Empfangen wurden wir vom Botschafter und Direktor für wirtschaftliche Zusammenarbeit, Dr. Thomas Cieslik, der uns - neben einem spannenden Einblick in die Bildungslandschaft Guatemalas - für die gegenwärtigen Probleme der Umsetzung für eine chancengleiche und inklusive Bildung aller Kinder Guatemalas seine uneingeschränkte Hilfe im Falle möglicher Probleme während unseres Aufenthalts zusicherte.

Alle Besuche wurden jeweils an den Abenden nachbetrachtet, intensiv diskutiert und international-vergleichend reflektiert. Besonderer Wert wurde dabei auf die Einordnung der dabei gemachten Eindrücke und kollegial geführten Fachgespräche über die landes- und kulturspezifischen Bildungs- und Versorgungsbemühungen von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen vor dem Hintergrund von Inklusion und der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention gelegt. Sehr hilfreich waren hierbei die Gespräche und der Austausch mit hochrangigen VertreterInnen des Bildungsministeriums genauso wie den sogenannten AssessorInnen für „Sonderpädagogik“, die im Auftrag des Ministeriums in ganz Guatemala beratend die inklusive Schulentwicklung voranzutreiben versuchen. Am Beispiel von *Plan Internacional* konnten die Studierenden den Stellenwert und die Bedeutung der bundesdeutschen Entwicklungshilfe in Guatemala in Erfahrung bringen.

Für die Fahrten zu den Einrichtungen und Programmpunkten an der Universität stellte uns die

USAC stets einen ihren universitätseigenen Kleinbusse nebst Fahrer kostenlos zur Verfügung. Lediglich für die Betankung der Fahrzeuge mussten wir aufkommen.



Vor dem Hintergrund der als Gruppe gemachten wertvollen Eindrücke und Wissensbestände über die sozialen Realitäten und die Bildungssituation in Guatemala und nach einer langen Autofahrt am Ende der ersten Woche über das Hochland nach Coban, wo wir am Samstag noch die erste Sonderschule und Rehabilitationseinrichtung EDECRI für Menschen mit unterschiedlichsten Behinderungen in ganz Guatemala besuchten, bevor es dann am Sonntag weiter zum Tikal, der wohl bedeutendsten antiken Stadt der Maya in den Regenwäldern des Petén im nördlichen Guatemala mit seinen bemerkenswerten Stufentempeln hin und wieder zurück nach Guatemala ging, konnten die Studierenden in der zweiten Woche im Rahmen eines einwöchigen Studienpraktikums ihre Kenntnisse und Erfahrungen gemeinsam mit je einer/m Partnerstudierenden vertiefen und in der Praxis hautnah aktiv miterleben.



Während dieser Woche haben wir Hochschullehrer auf Einladung der Universität an zwei Tagen eine wissenschaftliche Konferenz mit zahlreichen Fachthemen durchgeführt. An der Konferenz ha-

ben zahlreiche KollegInnen der Fakultät, Studierende der Fakultät aber auch AbsolventInnen der Universität und viele LehrerInnen aus dem ganzen Land teilgenommen.



**USAC**  
TRICENTENARIA  
Universidad de San Carlos de Guatemala

Cooperación y Relaciones Internacionales de la  
Universidad de San Carlos de Guatemala  
Instituto de Formación y Actualización de la Facultad de Humanidades

**Invitan a la comunidad humanista  
a las Jornadas de conferencias y  
conversatorios:**

<b>Lunes 26 de febrero</b>	
10:00 horas	Conferencia: "Humanización y cooperación en la educación"
14:00 horas	Conversatorio: "Paulo Freire y su método pedagógico"
17:00 horas	Conferencia: "Educación y reinserción escolar de niños con enfermedades especiales"
<b>Martes 27 de febrero</b>	
10:00 horas	Conversatorio: "Perspectivas de la educación para el futuro"
14:00 horas	Conferencia: "El papel del profesor en la educación moral y afectiva de los alumnos"
17:00 horas	Conversatorio: "Paulo Freire y su método pedagógico"

**Disertantes académicos de la Universidad de Munich, Alemania**  
Reinhard Markowetz, Phd, Alemán  
Hans Peter Schmidt, Phd, Alemán  
Luiz André Dos Santos Phd, Brasileño

NO FALTE, compartamos experiencias académicas y educativas.  
Se dará constancia de asistencia.



Insgesamt haben wir als Dozententeam der LMU dabei im größten Hörsaal mit insgesamt 8 Vorträgen mit anschließenden, sehr lebendigen Diskussionen rund 1.800 Personen fortgebildet.



Alle unsere Vorträge wurden auf Spanisch gehalten. Ein Vortrag über die vorschulische und schulische Inklusion am Beispiel anderer Kontinente (Europa, Afrika) und anderer Ländern (Burkina Faso, Niger, Ghana, Südafrika) wurde von Frau Sylvia Stieffermann vom DAAD übersetzt. So gesehen ist es uns seitens der LMU gelungen, diesen ersten Aufenthalt auch als erste Aktivität einer außerordentlich gewinnbringenden und erfolgreich verlaufenden Dozentenmobilität zu gestalten.

In den verbleibenden Tagen der zweiten Woche standen weitere Treffen mit KollegInnen der Fakultät für Humanwissenschaften, der Schule für angewandte Psychologie und Sonderpädagogik an der Universität auf unserem Programm, die wir als Dozenten zum Fachaustausch aber auch ersten Sondierungsgesprächen für mögliche gemeinsame Forschungsaktivitäten zum Thema Inklusive Bildung und bereits für den Beginn der Planungen des Gegenbesuchs der Studierenden aus Guatemala mit ihren DozentInnen im Mai 2019 genutzt haben.



Nach dem Praktikum stand dann mit der gesamten Gruppe zunächst der Besuch der ehemaligen Hauptstadt Guatemalas und des heutigen UNESCO-Weltkulturerbes auf dem Programm.



Auf Einladung des *International Office* der USAC fuhren wir mit dem Universitätsreisebus nach Antigua, um dort zunächst die Klinik und das Behindertenheim „*Hermano Pedro*“ zu besuchen und dann über eine Stadtführung mehr über die Blütezeit und den Untergang der Stadt Antigua durch das große Erdbeben im Jahr 1773 zu erfahren, bevor wir dann am Sonntag mit 20 Studie-

renden und 5 DozentInnen aus Guatemala und Deutschland über *Chichicastenango*, einem Kaffeeanbaugebiet im Hochland von Guatemala, wo wir den legendären und wohl farbenprächtigsten Markt von ganz Mittelamerika besuchten, nach *Panajachel* am *Lago Atitlán* fuhren, einem charmanten Städtchen sowie touristischem Hotspot auf 1.500 Metern Höhe umrahmt von mächtigen Vulkanen, um dort die dritte und letzte Woche in einer einfachen, aber ausschließlich von unserer Gruppe belegten Herberge zu beginnen.



Am Montag stand zunächst noch der ganztägige Besuch des *Maya-Behindertenzentrums Arco Iris* auf dem gegenüberliegenden Seeufer in San Juan an, bevor dann in den letzten drei Tagen die Studierenden in Arbeitsgruppen alle Besuche, das Praktikum, die an der Universität gesammelten Erfahrungen und alle zurückliegenden, nachhaltig wirkenden Eindrücke gründlich aufarbeiteten, untereinander diskutierten und bilanzierten, be-

vor die Ergebnisse im Beisein aller medial gut aufbereitet vorgestellt, kritisch reflektiert und abschließend im Hinblick auf den persönlichen Mehrwert für das eigene Studium eingeordnet und der interkulturelle Austausch und die Kooperation zwischen der LMU und der USAC bewertet wurden.



Am Ende der drei Wochen fiel die Evaluation der Reise außergewöhnlich gut, die Abreise dafür außerordentlich schwer aus. Aus vielen Erlebnissen und den gemeinsam gemachten Erfahrungen sind Freundschaften geworden, die Vertrautheit und Verbundenheit haben entstehen lassen. Die Tränen beim Abschied zeigten wie gewinnbrin-

gend solche außercurricularen Veranstaltungen das Studium und die Ausbildung einer Lehrerpersönlichkeit machen, aber auch jeden einzelnen Studierenden als Person weiterbringen. Die oftmals sehr emotionalen, tief bewegenden Begegnungen mit den Menschen und ihren großen sozialen Nöten haben geholfen, Brücken zwischen Kontinenten und Ländern zu bauen. Sie konnten Beziehungen über die Grenzen hinweg entfachen und einen Dialog für besonders benachteiligte Kinder einer Welt in Gang bringen. Letztlich sind es die Bemühungen um Bildung die Studierende der Pädagogik weltweit verbinden, eine gemeinsame Aufgabe mit vielen Herausforderungen definieren und die Blicke von zukünftigen Lehrerinnen und Lehrern auf eine hochwertige, inklusive Bildung für ALLE Kinder schärfen. Die Vorfreude auf das Wiedersehen im Mai 2019 in München hinterließ am Ende lachende Gesichter und Studierende, die voller Stolz der Kooperation zwischen der LMU München und der USAC in Guatemala als Pilotgruppe Gesicht, Farbe und Zukunft gegeben haben!



Diese Reise nach Guatemala war nur möglich, weil sie auf unseren Antrag hin finanziell von folgenden Geldgebern gefördert wurde:

- LMU-Prosa
- LMU-Exchange (ERASMUS und internationale Kooperationen/Dozentenmobilität)
- Universitätsgesellschaft der Universität München
- Studienbeitragsmittel (TG 96) der Fakultät 11 für Exkursionen

**Herzlichen Dank für das Vertrauen und die Förderung!**

Schon heute sind Sie eingeladen, wenn im Sommersemester 2018 die Studierenden und die Dozenten im Rahmen eines hochschulöffentlichen Vortrages in unserer sonderpädagogischen „Nas-horn-Lernwerkstatt“ am Do., den 07.06.2018 von 16-18 Uhr über die Reise nach Guatemala berichten und anhand von Bildern ihre Erfahrungen und Erkenntnisse vor- und zur Diskussion stellen!

**Kontakt:** Prof. Dr. Reinhard Markowetz  
[markowetz@lmu.de](mailto:markowetz@lmu.de)